Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 64. Ratibor, den 11. August 1827.

Personal-Veränderungen.

Die Rechts-Kandidaten Eduard von Donat, und Johann Reymann sind als Oberlandesgerichts-Auscultatoren angestellt.

Der Oberlandesgerichts-Auscultator Henke ist zum Referendarius befördert worden.

Verzeichniß
von den vorgefallenen Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen.

No.	Namen des Guts.	Kreis.	Namen des abgegangenen Gerichtshalters.	Namen des wieder angestellten Gerichtshalters.
1.	Städtchen Myslowitz.	Pleß.	Justitiarius Reuß.	Stadtrichter Luchs zu Beuthen.
2.	Woiska, 1ten u. 2ten Antheil.	Tost.	Assessor Richter.	Justitiarius Heller zu Tost.

Bekanntmachung.

Vom 1ten October d. J. ab, ist die Arrende, Jagd, und Rindvieh-Nutzung bei dem landschaftlich sequestrirten Guthe Pohlom, Rybnicker Kreises, anderweitig zu verpachten, wozu Pachtlustige eingeladen werden, auf den 10ten September a. c. früh 9 Uhr loco Pohlom zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende nach eingeholter Ge-

nehmigung des Hochlöbl. Landschafts-Directorii den Zuschlag zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen sind bei dem dortigen Sequestor Pollomsky jederzeit einzusehen.

Ober-Marklowitz den 7. August 1827.

von Gillern,
Curator bonorum.

Die Gypsgruben zu Czernitz,

(1 ½ Meile von Ratibor und Oderberg, 1 Meile von Rybnik und Loslau, 5 ½ Meilen von Pleß und 4 Meilen von Gleiwitz:)

sind durch ihre Reichhaltigkeit, und durch die vorzügliche Beschaffenheit ihres schönen Krystallgypses als Düngungsmittel längst so berühmt, daß es einer Empfehlung derselben gewiß nicht bedarf. Hier nur die Anzeige, daß, nachdem die Administration des Guthes Czernitz, während welcher das Gypsgeschäft nur wenig kultivirt wurde, aufgehört, und ein neuer Besitzer, in der Person des Königl. Kreisphysici Herrn Dr. Hohlfeld zu Ratibor, an ihre Stelle getreten ist, dieser mit der grösten Sorgfalt die Förderung des Gypses bewirkt, und für so bedeutende Vorräthe an rohem und gestampften Gypse sorgt, daß jeder gemachte Anspruch darauf ungesäumt erlediget werden kann.

Das Sinken der Preise fast aller Produkte der Landwirthschaft muß billig berücksichtiget, und die Gypspreise demgemäß gestellt werden; weshalb der Preis des alten schlesischen stark gehäuften Scheffels rohen Gypses (circa 2 ¼ Centner neuen preuß. Gewichtes betragend) auf 4 sgr., bey sehr bedeutenden andauernden Abnahmen und mehrjährigen Contrakten aber auf 3 sgr.; — des stark gehäuften Scheffels gestampften Gypses auf 7½, eventualiter auf 6 sgr.; — und die sorgfältig gefüllte Tonne gestampften Gypses (welche die Masse von 1 ½ Scheffeln rohen Gypses enthält), inclusive der dauerhaft gearbeiteten Tonne auf 15 sgr. eventualiter auf 13 sgr. festgesetzt wird. Für die zurückgestellte Tonne werden drey sgr. vergütet. Maßgeld findet nicht statt. — Fuhrlohn nach Ratibor beträgt von der Tonne 4 sgr. incl. Gefällen.

Jede Tonne wird mit „Dom. Czernitz und Nr. 1, 2 oder 3" gebrannt, um jeder Verwechselung vorzubeugen, und die Kontrolle zu erleichtern; indem nur vom Erfolge der Anwendung die Empfehlung der Waare erwartet wird.

Das unterzeichnete Wirthschaftsamt wird den an dasselbe gemachten Forderungen prompt und gewissenhaft genügen; nur wird gewünscht, daß sehr bedeutender Bedarf an gestampften Gypse, einige Zeit im voraus angemeldet werde.

Czernitz den 10. August 1827.

Das Wirthschaftsamt.

Adolph.

Auctions-Anzeige.

Im Stadtgerichts-Locale, wird den 20ten August 1827, und die folgenden Tage, jedesmal von Nachmittag 2 Uhr an, eine bedeutende Parthie Schnittwaaren, aller Sorten, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Ratibor den 31. July 1827.

Schäfer.

Diebstahl.

Es ist meiner Frau eine goldene Damen-Uhr nebst goldener Kette gestohlen worden. Erstere hat auf der Rückseite ein Gemälde, mit schwarzem Hut, schwarzem

Mieder und einer Rose daran, ein Schweizermädchen vorstellend. Letztere ist eine sogenannte Erbsenkette, $\frac{6}{4}$ Ellen lang, und am Ende statt eines Schlosses, einen Riegel zum durchstecken. Ich bitte hierauf aufmerksam zu seyn, und verspreche dem Wiederbringer dieses Kleinods, ein angemessenes Geschenk.

Ratibor den 10. August 1827.

G. v. Wrochem.

Anzeige.

Es ist auf dem Wege von Pawlau nach Schonowitz ein Sack Getreide gefunden worden. Der rechtmäßige sich als solchen legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Zurückzahlung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen beym

Dominio Schonowitz.

Anzeige.

Es werden 100 bis 200 Rtlr. auf ein bedeutendes Haus verlangt, worüber man das Nähere erfahren kann durch

die Redaktion.

Ratibor den 10. August 1827.

Brandwein-Verkauf.

In Bitschin bei Tost liegen circa 150 Eimer Brandwein zu 50 Gr. Tralles oder 40 Gr. Richter zu Verkauf, und wollen sich Kauflustige deshalb in portofreien Briefen ans Dominium wenden.

Anzeige.

Das Dominium Bladen, Leobschützer Kreises, bietet Saamen-Korn von der besten Qualität nach vorhergegangener Bestellung in beliebigen Quantitäten hiermit an.

Schüttboden-Vermiethungs-Anzeige.

Vom 27. d. M. an, ist der oberste und vom 26. October d. J. der mittelste Schüttboden in meinem hieselbst am Zbor gelegenen Speicher auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen. Miethslustige können diese Räume zu jeder Zeit besehen, und die Miethsbedingungen bei mir erfahren.

Ratibor den 7. August 1827.

B. Cecola.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre Einem hochgeehrten Publiko ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich aus der Fabrike des Herrn M. Deutsch in Gleiwitz ein Commissions-Lager diverser Gattungen französischer und italienischer Liqueure, übernommen habe und solche in den festgesetzten Fabrik-Preisen verkaufe.

So wie, laut Attest des Königl. Regierungs-Medicinal-Raths Hr. Lorinser dd. Oppeln den 28. März 1827 diese Liqueure bey „der damit angestellten chemischen Untersuchung, frey von fremdartigen, der menschlichen Gesundheit schädlichen Beymischungen befunden worden," eben so hat das Publikum, in Hinsicht der Güte und des vortreflichen Geschmacks derselben ungetheilt entschieden. Ich bitte daher ganz ergebenst um gefällige Abnahme und verspreche die prompteste Bedienung.

Ratibor den 10. August 1827.

B. Manheimer,

auf dem Neumarkt.

Anzeige.

In meinem am großen Thore belegenen Hause sind im untern Stocke, zwey Stuben und eine Alkove von Michaely d. J. an, zu vermiethen.

Ratibor, den 22. July 1827.

Ceter.

Anzeige.

Das Zutrauen womit Ein hiesiges hochgeehrtes Publikum mich seit längerer Zeit zu beehren die Gewogenheit hatte, bewog mich hierorts eine Handlung der modernsten Schnittwaaren, verbunden mit einem Assortiment der neuesten Galanterie- Porzellain- und Glas- Waaren, in dem Eckhause des Senator Herrn Bordollo sen. auf dem Ringe unweit der Pfarrkirche, zu etabliren und dato zu eröffnen. Um diesem ehrenvollen Zutrauen genügend zu entsprechen, werde ich mich nicht nur bestreben, alles Neue und Geschmackvolle im Gebiete der Mode und des Luxus aus Englang, Frankreich und Deutschland aufs schleunigste herbeizuschaffen, sondern es wird zugleich meine eifrigste Sorgfalt seyn, die bisher befolgte Pflicht der Billigkeit in Hinsicht aller Preise, so weit sich dies nur immer mit den Wünschen des Publikums wird vereinbaren lassen, fernerhin aufs strengste zu beobachten. Diesen Vorsätzen getreu, darf ich die Fortdauer des Wohlwollens Eines hochgeehrten Publikums mit Zuversicht hoffen, und so wird es mir leicht werden, mich immer mehr und mehr dem gütigen Zutrauen desselben würdig zu machen.

Ratibor, den 9. August 1827.

Louis Schlesinger.

Anzeige.

Aus meiner Collecte ist ein viertel Loos sub Nro. 48178 — d zur 2ten Klasse verloren, und wird im Gewinnungsfalle, nur dem, in meinem Buche notirten rechtmäßigen Spieler, der Gewinn ausgezahlt.

Ratibor, den 6. August 1827.

W. Landsberger.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 9. August 1827.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	5	—	1	3	6	—	20	6	—	19	—	—	—	—
Niedrig. Preis.	—	29	—	—	27	6	—	19	—	—	15	3	—	—	—

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten-Zeile 8 Pfennige.